

Donezk, 16.01.2014

Guten Tag, liebe Waltraud und Jutta,

wir wünschen Ihnen und dem ganzen Kollektiv, allen Menschen, die Ihnen in der Sammelstelle und beim Beladen der Humanitären Hilfsgüter helfen, alles Gute für das Jahr 2014. Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und familiäres Glück.

In diesem Jahr hat der Donezker Stadtrat beschlossen, dass die städtischen Angestellten keine Neujahrsferien machen. Alle begannen bereits am 2. Januar zu arbeiten. In der Nacht vom 3. zum 4. Januar geschah bei uns ein Unglück. Unser Mitarbeiter Vitalij Sysoev, sein Foto ist in dem Buch Bochum-Donezk von 2008, wurde tot in der Grünanlage gefunden. Er arbeitete im Fonds bereits mehr als 14 Jahre. Seit 2003 lebte er mit einer Flüchtlingsfrau aus Armenien zusammen. Sie war damals schwanger und hat dann ein kleines Mädchen bekommen, das sie gemeinsam aufzogen und das jetzt in die 3. Klasse geht. Weil Vitalijs Eltern schon gestorben sind, haben wir das Begräbnis und die Totenfeier organisiert, die genau zu Weihnachten am 7. Januar stattfand. Allen ging es sehr zu Herzen, alle weinten und gedachten mit guten Worten dieses vortrefflichen Menschen.

Seit Anfang der Woche haben wir bereits zwei Mal komplette Mittagessen durchgeführt und sind dabei das dritte vorzubereiten. Allerdings geschieht das nun unter erschwerten Bedingungen, Sascha Gorbatschov ist auch ausgeschieden, seine Eltern sind nach Makejevka umgezogen und unser dritte Mitarbeiter Sascha Nikiforov ist schwer erkrankt, eine alte Verletzung der Wirbelsäule machte sich wieder bemerkbar, seit dem 18. Dezember ist er krank und kommt nicht zur Arbeit. So liegt die ganze Arbeit auf den zarten Schultern unserer Frauen Alla und Galina, die Frau von Sascha Nikiforov Natascha hilft uns auch.

Zur Zeit verwöhnt uns das Wetter, es gab wenige wirklich kalte, frostige Tage, die übrige Zeit war es warm, auch die Fahrt in entlegene Bezirke der Stadt ist so für uns bequem, wir nutzen dazu den von Ihnen geschenkten Opel-Kombo.

Die politische Situation im Land ist sehr angespannt, eine Reihe von Ministerien arbeitet nicht regelmäßig, möglicherweise haben wir deshalb vom Sozialministerium noch nicht die Anerkennung der Ladung als humanitäre bekommen und nicht die Erlaubnis, sie zu verteilen. Wir waren gezwungen, den Zoll in einem Brief um Verlängerung der Aufbewahrung der Ladung unter Zollkontrolle zu bitten.

Im Oktober, November, Dezember kamen viele Menschen zu uns, an die wir humanitäre Hilfe ausgaben. Jeden Tag waren das etwa drei bis fünf Familien, sie alle waren sehr dankbar für Kleidung, Schuhe, Spielzeug, Geschirr und Bettwäsche.

Ende des vergangenen Jahres, im November, endete das gemeinsame Programm mit der Flüchtlingshilfe der UN. Fünfzehn Jahre lang erhielten Flüchtlinge und bedürftige Donezker juristische Hilfe. In dieser Zeit schenkten sie uns einen großen Kopierer (Tischgerät), zweimal erhielten wir Geld für eine Reparatur. Jetzt ist er kaputt, eine Reparatur lohnt sich nicht. Sie haben so oft auf unsere Bitten reagiert, deshalb bitten wir auch jetzt, wenn es möglich ist, schicken sie uns bitte einen Kopierer mit horizontalem Papiereinzug [?].

Noch einmal alles Gute zum Neuen Jahr 2014. Allen Wohlergehen und einen herzlichen Gruß!!!

Sergej Jakubenko